

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1867

Donnerstag, 6. Februar 1986

Blatt 303

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS

ausgesendet: Storchensteg wieder benützbar
(grau)

Kommunal:
(rosa)

Ab Sonntag neue Einbahnen in Mariahilf
16.000 Arbeitsplätze durch Wohnbau und
Stadterneuerung

Fleischskandal: "Schwarze Liste" der Lieferanten

Lokal:
(orange)

Ablehnung einer Baubewilligung

Nur

über FS: 5.2. Zwei Blöcke des Kraftwerks Simmering abgeschaltet
Tödlicher Brand in Favoriten

.....
Bereits am 5. Februar 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Storchensteg wieder benützbar

11 Wien, 5.2. (RK-KOMMUNAL) Verkehrsstadtrat Johann HATZL gab Mittwoch in Anwesenheit der Bezirksvorsteher Ing. Kurt NEIGER und Kurt MENGER den Storchensteg zur Benützung frei. Der Fußgängersteg, der die Bezirke Meidling und Fünfhaus verbindet, mußte im Zuge der Bauarbeiten für den Bauabschnitt U 6/4 Längenfeldgasse im April des Vorjahres gesperrt werden. Der nun an der gleichen Stelle errichtete Fußgängersteg wurde mit einem Kostenaufwand von rund acht Millionen Schilling im Rohbau fertiggestellt. (Schluß) lei/bs

NNNN

Ab Samstag neue Einbahnen in Mariahilf

Utl.: Rautner ersucht die Kraftfahrer um besondere Vorsicht

1 -Wien, 6.2. (RK-KOMMUNAL) In der Nacht von Freitag auf Samstag treten in Mariahilf neue Einbahnregelungen in Kraft. Damit wird ein weiterer Teil der Verkehrsorganisation Mariahilfer Straße verwirklicht, die während der Vor- und Bauarbeiten für die U-Bahn-Linie U 3 in der Mariahilfer Straße sicherstellen soll, daß das Geschäftsleben in diesem großen Wiener Einkaufszentrum so wenig wie nur möglich beeinträchtigt wird. Bautenstadtrat Roman RAUTNER ersucht die Kraftfahrer, in den nächsten Tagen und Wochen in diesem Gebiet besonders vorsichtig zu fahren, bis sich die neuen Verkehrsregelungen "eingespielt" haben. An der Erschließungsrouten Gumpendorfer Straße gibt es nämlich weit mehr Änderungen im gewohnten Verkehrsablauf als an der Erschließungsrouten Lindengasse. Kraftfahrer, die die Mariahilfer Straße bisher als Durchzugsstrecke benützt haben, sollen ab nächster Woche möglichst weiträumig ausweichen. +++

In der Nacht von Freitag auf Samstag sollen folgende Arbeiten durchgeführt werden:

- Der Straßenzug Kaunitzgasse - Magdalenenstraße - Mollardgasse wird Einbahn in Richtung stadtauswärts von der Gumpendorfer Straße bis zur Hofmühlgasse.
- Die Schadekgasse wird durchgehend Einbahn von der Mariahilfer Straße bis zur Gumpendorfer Straße.
- Die Esterhazygasse wird im unteren Teil Einbahn von der Mollardgasse bis zur Linken Wienzeile.
- Die Spörlingasse wird Einbahn von der Linken Wienzeile bis zur Mollardgasse.
- Die Einbahnregelung Nevillebrücke - Nevillegasse zwischen der Linken Wienzeile und der Schönbrunner Straße wird aufgehoben. Diese Straßenverbindung kann also in beiden Richtungen befahren werden.

In diesen Straßen werden über Nacht die Verkehrszeichen den neuen Regelungen entsprechend geändert. Zum Teil sind davon auch Bodenmarkierungen betroffen. Bei den Bodenmarkierungen könnten sich allerdings Verzögerungen ergeben, wenn das Wetter nicht mitspielt.

Die Verkehrslichtsignalanlagen in diesen Straßen wurden zum Teil bereits auf die neuen Verkehrsverhältnisse umgestellt, zum Teil erfolgt das noch. Neue Verkehrsampeln werden auf der Kreuzung Magdalenenstraße - Corneliusgasse - Kaunitzgasse am 19. Februar und auf der Kreuzung Grabnergasse - Mollardgasse am 20. Februar, jeweils am späten Abend, in Betrieb genommen. Weitere Arbeiten für neue Verkehrsregelungen in diesem Bereich werden von Sonntag früh bis Montag früh durchgeführt. (Schluß) sc/bs

16.000 Arbeitsplätze durch Wohnbau und Stadterneuerung (1)

2 =Wien, 6.2. (RK-KOMMUNAL) Die Forcierung der Stadterneuerung in Wien wird 1986 kräftige Impulse für die Wirtschaft und die Arbeitsplätze der Bauarbeiter auslösen: Insgesamt werden für den Wohnungsneubau, für die Haussanierung und für die Wohnungsverbesserung rund 11 Milliarden Schilling gefördertes Bauvolumen zur Verfügung stehen. Mit diesem Rekordinvestitionsvolumen können rund 16.000 Arbeitsplätze im Bauhaupt- und Baunebengewerbe gesichert werden. Diese Zahlen gaben Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN und die Direktoren des Stadterneuerungsfonds Walter HOFSTETTER, Kurt WINDISCH und Erwin WIPPEL am Donnerstag in einer Pressekonferenz bekannt.+++

Eine besonders positive Auswirkung auf die Arbeitsplatzsituation ist von der verstärkten Investition für Haussanierungen und Wohnungsverbesserungen zu erwarten.

Beim Wiener Stadterneuerungsfonds sind bis Ende 1985 insgesamt 685 Förderungsanträge - davon 120 während der Monate November und Dezember - avisiert worden. 419 Anträge sind beim Fonds zur Bearbeitung eingelangt, davon wurden rund 50 Prozent erledigt. Rund 50 Prozent von diesen Erledigungen wurden für die Förderung empfohlen. Diese Empfehlungen werden ein Bauvolumen von rund 670 Millionen Schilling auslösen. Diese Entwicklung hat sich im Jänner verstärkt fortgesetzt.

Bei Fortsetzung dieses Trends werden bis Jahresende die für hausbezogene Sanierungen und Verbesserungen vorgesehenen Mittel mit einem geförderten Gesamtbauvolumen von rund 2 Milliarden Schilling und von rund 190 Millionen Schilling jährlich Landeszuschüssen ausgeschöpft.

Für die Einzelwohnungsverbesserung durch Mieter sind rund 1,2 Milliarden Schilling vorgesehen. Die Stadt Wien hat im Budget 1986 rund 1,7 Milliarden Schilling für die Sanierung der von ihr verwalteten Althäuser vorgesehen.

Damit werden im Sanierungs- und Erneuerungsbereich insgesamt rund 9.800 Arbeitsplätze gesichert.

Zu diesen Investitionen kommen noch die Mittel für den Wohnungsneubau:

Wohnbauförderung 1986	rund 3,0 Milliarden S
Sonderwohnbauprogramm 1986	rund 1,0 Milliarden S
bereits zugesicherte, aber noch nicht abgerufene Mittel:	
Wohnbauförderung 1968	rund 3,1 Milliarden S
Sonderwohnbauprogramm 1983	rund 1,1 Milliarden S

Von diesen 8,2 Milliarden Schilling werden im Jahre 1986 etwa 3/4 - das sind rund 6 Milliarden Schilling - bauwirksam (rund 6.000 Arbeitsplätze). (Forts.) ger/gg

16.000 Arbeitsplätze durch Wohnbau und Stadterneuerung (2)

Utl.: Trendwende bei Stadterneuerung

3 Wien, 6.2. (RK-KOMMUNAL) Eine Analyse der Entwicklung im Bereich der Haussanierungen und Wohnungsverbesserungen zeigt seit der Tätigkeit des Wiener Stadterneuerungsfonds und seit Inkrafttreten des Wohnhaussanierungsgesetzes sowie der Landesverordnungen eine entscheidende Trendwende: Wurden vorher nur rund 10 Prozent der jährlich zur Verfügung gestellten Förderungsmittel für die Beseitigung von Substandardwohnungen verwendet, so liegt der Schnitt seit Mitte des vergangenen Jahres bereits bei über 50 Prozent.

Durch die Beratungs- und Betreuungstätigkeit des Wiener Stadterneuerungsfonds wird dieser Trend noch verstärkt werden.

Bei derzeit rund 110.000 bewohnten Substandardwohnungen und einer voraussichtlich gleichbleibenden Bevölkerungszahl in Wien könnten innerhalb der nächsten 15 bis 20 Jahre diese Substandardwohnungen beseitigt werden, wenn jährlich rund 7.000 verbessert oder durch Neubauten ersetzt werden. Bei einer durchschnittlich vorgesehenen Neubauleistung von 4.000 Wohnungseinheiten pro Jahr ergäbe dies einen jährlichen Erneuerungs- bzw. Verbesserungsbedarf von rund 3.000 Wohnungen. Die jetzt eingeleitete Entwicklung führt in diese Richtung. (Forts. mgl.) ger/gg

NNNN

Fleischskandal: "Schwarze Liste" der Lieferanten

4 Wien, 6.2. (RK-KOMMUNAL) Auf Anordnung von Bürgermeister Dr. Helmut ZILK wird ab sofort eine "Schwarze Liste" jener Betriebe veröffentlicht, denen die Lieferung von Schweinefleisch mit Antibiotikarückständen nachgewiesen wurde. Außerdem werden künftig, so Konsumentenstadtrat Friederike SEIDL, Fleischlieferungen beanstandeter Betriebe nicht mehr nur stichprobenmäßig, sondern lückenlos kontrolliert.

Heute wurde wiederum in einer Lieferung antibiotikahaltiges Schweinefleisch gefunden, sodaß die "Schwarze Lise" vorläufig neun Betriebe umfaßt:

OBERÖSTERREICH:

Vieh- und Fleisch Ges.m.b.H.
Lambrechten/Ried im Innkreis
Roman RANKL OHG
Kirchdorf an der Krems

NIEDERÖSTERREICH:

WöV Mischfutter- und Viehverwertungsges.m.b.H.
Mistelbach
Rudolf FLANDORFER
Loidesthal
Rudolf SCHMID
Ladendorf
Julius KLOIBER
Karlstetten
EISINGER-Schlachthof
Mistelbach
Viktor THEURER
Stockerau

BURGENLAND:

RIEGER
Großhöflein
(Schluß) chr/lei/bs

Ablehnung einer Baubewilligung

Utl.: Baupolizei stellte auf Fabriksgebäude in Hernals schwerwiegende Sicherheitsmängel fest

5 Wien, 6.2. (RK-LOKAL) Auf dem Areal einer ehemaligen Nähmaschinenfabrik in Hernals, Lobenhauergasse 13 - 15, fand gestern eine Verhandlung um Erteilung einer Baubewilligung statt. Da schwere Sicherheitsmängel festgestellt wurden, mußte diese verweigert werden.

Die Vorgeschichte: Seit Mai des vergangenen Jahres hatten zahlreiche Personen bei der Polizei Anzeige wegen Lärmbelästigung erstattet. Die Erhebungen ergaben, daß der Mieter des Grundstückes Umbauten ohne Baubewilligung vorgenommen hatte. Hobbyräume, Kleinwerkstätten, Clubs, Vereinslokale, Kleinbüros etc. waren entstanden und an bisher 100 Personen weitervermietet worden, nach Angaben des Bauwerbers sollten weitere 200 Personen demnächst "einziehen".

Wie die Baupolizei bei der Verhandlung feststellen mußte, waren schwerwiegende Sicherheitsmängel aufgetreten: Unter anderem wurden in manchen Räumen die Fenster vermauert, wodurch nun ungenügend Fluchtwege zur Verfügung stehen; durch den überdachten Hof wären im Brandfall Bergungen mit einer Leiter unmöglich; in manchen Abteilen lassen sich die Eingangstüren nur gangseitig öffnen, sodaß die Restbreite nur 10 Zentimeter beträgt; in mehreren Räumen wurde von nicht konzessionierten Firmen die Isolierung unsachgemäß vorgenommen. Aufgrund dieser Mängel wurde nicht nur der Antrag um Erteilung einer Baubewilligung abgelehnt, die MA 37 - Baupolizei für den 17. Bezirk - sprach - nicht zuletzt im Interesse der gefährdeten Mieter - auch ein Benützungsverbot aus.

Bezirksvorsteher Robert PFLEGER zeigte sich über das Ergebnis der Verhandlung zufrieden. Zuletzt hatte es nicht nur aus der Bevölkerung immer wieder Klagen gegeben, sogar im "Kulturbeisl Kulisse" hatten wegen des Lärms Aufführungen kurzfristig abgebrochen werden müssen. (Forts. mgl.) ull/gg